



lebens-art  
der mARTina gallmetzer  
[www.lebens-art.it](http://www.lebens-art.it)

## die 2. Wirk-lichkeit: Das Seelenbewusstsein

*Die Seele ist geschaffen an einem Ort zwischen Zeitlichkeit und Ewigkeit, in die beide sie hineinragt. Mit ihren höchsten Kräften rührt sie an die Ewigkeit, aber mit ihren untersten Kräften berührt sie die Zeitlichkeit. Meister Eckehart*

Das Seelen-BS zu definieren, ist am komplexesten, da wie M. Eckehart sagt, es Anteil an Zeit und an Ewigkeit hat. Die Seele hat also Anteil am Irdischen Leben und am Ewigen Leben; mit niederen und höheren Frequenzen.

*Zeit ist wie Ewigkeit und Ewigkeit wie Zeit! Wenn du nur selber nicht machst einen Unterschied!  
Angelus Silesius*

Zeit und Ewigkeit sind keine Gegensätze, es gibt da kein entweder – oder, sondern sowohl - als auch! „Entweder – oder“ sind funktionale, rationale Unterscheidungen. Die Meta-Wahrheit ist immer para-dox, also (scheinbare) Gegensätze vereinend.

Wie geht das? Es ist so, dass Ewigkeit/Unendlichkeit die Trägerin von Zeit/Begrenztheit ist, Zeit also innerhalb der Ewigkeit erscheint. Die Zeit ist eingebettet in die Ewigkeit – so wie die Schöpfung eingebettet in die Leere/Stille/Unendlichkeit ist. Wer sich die beiden Dimensionen als getrennt voneinander vorstellt, lebt in einem fundamentalen Irrtum. Auf einer tieferen Wahrnehmungsebene ist es sogar so, dass es die „Zeit“ gar nicht gibt, sondern nur die Zeitlosigkeit, sprich Ewigkeit. Dazu hier ein kleiner Hinweis: was ist das JETZT konkret? Ein Moment, der irgendwo anfängt und irgendwo aufhört, weil ein neuer kommt? Aber wo fängt er an und wo hört er auf? Wie lange dauert der Moment? Kann man ihn messen? Der Moment ist No-ment (ohne Denken) und zeitlos. Das JETZT hat keine Zeit.

Wenn die Seele an beiden Wirklichkeiten – der absoluten und der relativen - gleichzeitig partizipiert, bildlich gesprochen mit einem "Fuß" in der Zeit und mit einem "Fuß" in der Ewigkeit steht, sind wir wohl IN der Welt, aber nicht VON der Welt! Dies ist ein transzendenter Zustand, der alltagstauglich ist. Mit einem Fuß in der Zeit bedeutet in der funktionalen Wirklichkeit (nunc fluens) und mit einem Fuß in der Ewigkeit bedeutet in der transzendenten Wirklichkeit (nunc stans). Dieser Modus ist ein zutiefst friedvoller und gelassener, und doch höchst SELBST-wirksamer, der auch als Ziel eines spirituellen Lebens gilt.

Des Weiteren kann das Seelen-BS sich im Astralbereich (außerkörperlich, im rein energetisch-feinstofflichen Bereich) aufhalten, - also jenseits vom Zeiterleben, das an das funktionale BS gekoppelt ist -, sowohl in der Schlaf- und Traumwelt, als auch in den „Jenseitswelten“ den energetischen Seelenwelten, die sich in veränderten Wahrnehmungsfrequenzen abspielen. Doch auch im Schlaf-, Traum- oder Jenseitsmodus gibt es das Erleben als Seelenwesen (individuell/dual) oder das Erleben als essentielle Grenzenlosigkeit (nondual). S. mein Bericht NTE.

## **Einteilung:**

- 1 verschiedene Konzepte
- 2 meine Definition
- 3 Seelenqualitäten
- 4 Seele auf Reisen: Astralwelten und Inkarnationswelten
- 5 Sehnsucht nach Heimkehr = Heimweh
- 6 Übergang – Transitus

## **verschiedene Konzepte**

Über das Konzept der Seele gibt es verschiedene Auffassungen, sei es im Westen als auch im Osten.

Der Buddhismus kennt keine Seele, sondern spricht nur von Körper und Geist (alias Bewusstsein). Es gibt danach 8 Bewusstseinsformen: die 5 Sinne und ihre Erfahrungen, der Intellekt, das Ich-Bewusstsein, und das Reine Bewusstsein (MetaBS). Alle Stimmungen, Gefühle und Emotionen gelten als Geisteszustände, insg. zw. 250-300 Geisteszustände werden genau definiert.

Im Christentum wird das, was als unsterblich gilt „Seele“ und das Funktionale Bewusstsein „Geist“ genannt. Wobei es auch die Auffassung gibt, der lebendige Mensch habe eine Seele, während der Tote als Geist erscheinen kann.

In der wissenschaftlichen Psychologie sprechen wir von der Psyche als Container aller Erfahrungen und vom Geist als mentales Potential (psychische und geistige Gesundheit/Krankheit).

Die humanistische und transpersonale Psychologie kennt die weltliche Psyche und das Höhere Selbst, das manche auch als Seele bezeichnen.

Es ist also eine Frage der Definition, was wir Seele nennen, da sie auch nicht objektiv beweisbar ist, bzw. von der Naturwissenschaft nicht fassbar und anerkannt. Übernatürliche bzw. unerklärliche Phänomene, die es faktisch gibt, werden als Parapsychologische Phänomene bezeichnet.

## **meine Definition ist mein Ergebnis aus Erleben, Erforschen, Wahrnehmung, Intuition, Vision, Erkenntnis und Reflexion**

sie bleibt aber immer subjektiv und bruchstückhaft, und wird immer wieder erweitert:

**Ich selbst nenne die 2. Wirklichkeit Seelen-BS:** die SEELE als Schöpfungsform ist ein komplexes (energetisches) Schwingungsfeld, das sensitiven Menschen sichtbar oder fühlbar ist. Im Osten kennt man die 7 bzw. 8 Hauptenergiezentren des „Astralkörpers“, der auch aus diversen Schichten besteht; für mich ist das die Seele und ihre Entsprechung auf der körperlichen Ebene und das ganze Schwingungsfeld besteht aus verschiedenen Aura-Schichten, die sich ausdehnen und zusammenziehen können. Diese Ausdehnung erlebe ich spürbar und auch die

plötzliche Zusammenziehung aufgrund eines Schreckens oder Schmerzes oder Kraches usw. Die Ausdehnung einer Aura wirkt energetisch auf das jeweilige „Einzugsgebiet“.

Das Seelen-BS enthält die Informationen zum jeweiligen spirituellen Entwicklungsstand und die „Sehnsucht“ (Rückbindung/Religio) zur 1. Wirklichkeit, die Jesus „Vater“ genannt hat.

Wenn eine Seele inkarniert, bildet sie ein Geist-BS für diese Inkarnation, das diese Informationen aufnimmt, sowie auch die genetischen Informationen, Wesenseigenschaften und Talenteinformationen, sowie das „Lebensprogramm“, das für diese Inkarnation vorgesehen ist.

**Wenn die Seelenfrequenz im Seinsmodus schwingt, wirkt das Erlösungsgesetz in ihr und durch sie.** In diesem Modus kann auch unmittelbare Selbst-Heilung geschehen. **In tiefer Meditation** ist die Seele in dieser Frequenz versunken und erlebt:

- a) absolutes Freisein da alle Begrenzungen aufgehoben sind,
- b) frei sein von allen Kümernissen, Sorgen, Schuldgefühlen, Unheilsein.

Die MetaQualitäten: Frieden, Freisein und Seligkeit tauchen ganz natürlich auf, da sie das Wesen des MetaBS sind.

Dies ist die Erfahrung der Mystiker\*innen aller Traditionen: Gott und das Geschöpf sind EINS, wie das Wasser und die Welle eins sind.

**An dieser Stelle: Ich differenziere zwischen Esoterik und Mystik.** Ursprünglich waren diese Begriffe synonym und standen im Gegensatz zu Exoterik (Lehre, Religion, Rituale) für die innere Erfahrung des Einsseins mit Gott. Nun ist „Esoterik“ ein viel benutzter und schwammiger Begriff geworden - wie auch der Begriff Meditation – insofern ist es wichtig eine Unterscheidung vorzunehmen! Mystik ist für viele ein nebliger Begriff, der oft mit mysteriöser Stimmung verwechselt wird – ist aber das genaue Gegenteil: es gibt keinen klareren Geist als den mystischen Geist – er ist absolut transparent - und Stillemeditation/Kontemplation/Zen/Vipassana... sind Wege, die den Geist klären und die Seele reinigen. Diese spirituellen Wege sind unverfälscht und haben keine anderen Ziele, als das Realisieren des EINSSEINS (die wahre Natur des Bewusstseins). **Esoterik kümmert sich nun vor allem um die 2., 3. und 4. Wirklichkeit, während sich Mystik so gut wie ausschliesslich für die 1. Wirklichkeit interessiert.**

**Fundamental ist: die Seele hat immer die Voraussetzung zur Versenkung in die 1. Wirklichkeit,** egal ob sie inkarniert ist oder sich im Astralbereich aufhält, dies ist meine fundamentalste Erfahrung! Faktisch geht es von der Umschaltung der Langwellenfrequenz in den Metafrequenzbereich (dies wird auch als Buddha-Matrix oder Christus-BS bezeichnet); das kann z. Bsp. in einem Moment der Tiefenentspannung, während einer Meditation oder bei einer Nahtodeserfahrung spontan geschehen. Mein Transzendenzcoaching ist bewusst darauf konzipiert, diese Frequenz zu aktivieren.

## Seelenqualitäten

Mit dem irdischen Tod übernimmt die Seele die Informationen darüber, welche Seelenqualitäten während des irdischen Lebens entwickelt und verinnerlicht worden sind,

und welche Bewusstseinsstufe verwirklicht ist. Seelenqualitäten sind natürliche Qualitäten, die in der Seele angelegt sind und unterteilt in: BewusstseinsQ - (Präsenz, Raum, Vertrauen), HerzQ (Liebe, Mitgefühl, Erfüllung) und BauchQ (Stärke, Festigkeit, Wert) und entsprechende komplementäre Qualitäten. Nach dem Yoga-System entsprechen sie den Chakra-Energien. Diese Qualitäten sind gleichzeitig innere Ressourcen und entwickeln sich mit der Reifung eines Menschen im Laufe des Lebens aufgrund der Lebenserfahrung, aber im Besonderen aufgrund von spiritueller Praxis und Bemühungen. Sie stehen für eine eventuelle nächste Inkarnation dieses Seelen-BS zur Verfügung und stärken das kollektive entsprechende Feld.

## Seele auf Reisen: Astralwelten und Inkarnationswelten

Welten können Inkarnationswelten sein, wie dieser Planet es ist, oder Astralwelten (energetische Seelenwelten).

**Inkarnationswelten** gibt es nach meiner Sicht viele. Ich finde es sogar ziemlich homozentrisch und beschränkt, wenn wir Menschen glauben, das unendliche Universum (es wird sogar von Multiversum gesprochen) mit seinen Milliarden Galaxien und Sternen beherberge nur einen einzigen Planeten, auf dem sich geistiges und materielles Leben entwickelt hat. Dies würde uns und allen Lebensformen auf diesem Planeten eine universelle Bedeutung geben, die ich für absurd halte. Was, wenn dieser Planet kollabiert, explodiert, implodiert oder wie auch immer verschwindet? Willigis Jäger hat immer wieder von der Erde als einem unbedeutenden „Staubkorn am Rande des Universums“ gesprochen, und sogar gesagt, wenn wir (Spezies Mensch) eines Tages verschwinden würden, würde uns in der Fülle des Universums „niemand vermissen“.

Nach meiner Überzeugung ist der Aufenthalt auf diesem Planeten eine Durchgangsstation, und es kann wohl für Manche wichtig sein, öfters hierher zu kommen, aber es gibt noch viele andere Welten, die besucht werden können, um weiterzuwachsen. Ich gehe davon aus, dass das Leben auf anderen Planeten anders organisiert sein kann, vielleicht ganz andere Lebensbedingungen herrschen, für die wir hier nicht mal das Wahrnehmungsorgan haben, und auch das allgemeine geistige, seelische und spirituelle Entwicklungsniveau sehr variieren kann, wobei es auch auf der Erde alle Entwicklungsstadien einer menschlichen Inkarnation gibt. Warum sollte die kosmische Evolution nicht unendlich viele unterschiedlich geistig begabte Wesen hervorbringen, angesichts der Tatsache wieviele unterschiedliche Lebensformen es bereits auf unserem kleinen Planeten gibt?

**Astralwelten** (rein energetische Seelenwelten) gibt es ebenso viele unterschiedliche, sie können in AKE (Ausserkörperliche Erfahrungen) besucht werden, oder auch während einer NTE (Nahtodeserfahrung).

Es gibt sie in unterschiedlichen Energiefrequenzen. Es gibt wundervolle, strahlende Astralwelten voller Liebe, aber auch Horrorwelten und öde Wüstenwelten. In ausserkörperlichen Erfahrungen habe ich einige besucht und habe z. Bsp. eine wunderbare Stadt aus purem Gold überflogen, und eine Welt mit einer unbeschreiblichen Natur und Gärten, die jenseits meiner menschlichen Vorstellungskraft lagen, aber auch mal eine graue

Staubwelt ohne jegliches sichtbare Leben. Ein andermal habe ich mich in einer phantastischen Wasserwelt als Wasserwesen erlebt, wieder ein anderes mal als fliegendes Wesen, das in Lichtgeschwindigkeit unterwegs war. Einmal habe ich mich auf einem riesigen fledermausartigen Wesen festgehalten und bin mit ihm überweltlich geflogen. Ich war in einer wunderschönen Welt mit Wesen, die eine Sprache sprechen die ich noch nie gehört habe, und trotzdem jedes Wort verstand, und mit phantastischen Kleidern in so phantastischen Farben bekleidet waren, von denen unsere Welt noch nichts gesehen hat.

Es gibt aber auch **Astralträume**, die sich innerseelisch abspielen, also ohne spürbar den Körper zu verlassen, so wie gewöhnliche Träume, nur sehr viel plastischer und realer, greifbarer, existenzieller. Sie spiegeln jeweils die Qualität der gerade aktiven biopsychischen Energie, wie gewöhnliche Träume auch. Astrale Träume haben etwas sehr reales, obwohl ihr Inhalt bezogen auf unsere bekannte Erlebniswelt phantastisch surreal sein kann.

In Astralträumen können wir auch sehr berührende Begegnungen mit spirituellen Wesen haben, die uns ein Leben lang stärken und trösten. Sind diese Begegnungen nun echt, oder ein Produkt unseres Unter- bzw. Überbewussten? Vielleicht müssen wir das offen lassen, und uns einfach an der Wirkung erfreuen, diese ist doch schon das Werk einer genialen Funktion, die einer unbeschreiblichen Weisheit entspringt, finde ich.

Und es gibt das persönliche, das familiäre und das kollektive Unbewusste, wo auch Geschichten gespeichert sind ( bzw. Akasha-chronik s. weiter unten), die durch einen Auslöser angeklickt werden können, - so wie ein Trauma im Nervensystem gespeichert ist und immer wieder abläuft mit Bildern und Emotionen, die in diesem Moment wieder als real erlebt werden.

An dieser Stelle könnte man sich auch fragen, was es mit sog. Nachtoderfahrten (Begegnung mit Verstorbenen) auf sich hat: sind sie echt, oder sind sie eine Speicherung/Erinnerung in unserem Astralfeld, das von einem Medium gelesen werden kann?

## **Sehnsucht nach Heimkehr = Heimweh = Religio**

Im Interesse vieler westlicher Suchenden steht oft die Frage nach der Unsterblichkeit der Seele und nach der Wiedergeburt, die für den östlichen Geist zwar selbstverständlich, aber gar nicht so interessant ist, sondern dessen Bestreben geht in Richtung aussteigen aus der Inkarnationskette. Im Westen scheinen viele Menschen sich nach weiteren Leben auf diesem Planeten zu sehnen, bzw. zu meinen, es wäre die Erfüllung, immer wiederzukommen in einer unendlichen Schleife, und können sich wie es scheint keine erstrebenswertere Existenzweise vorstellen, obgleich auch das Christentum eine „Auferstehung am jüngsten Tag“ verspricht und ein Ewiges Leben – nach meinem Verständnis also eine Erlösung von der Seelenwanderung zugunsten eines endgültigen Ankommens bei Gott.

Was mich persönlich vor allem erstaunt, ist das „Festhalten an die individuelle, persönliche Existenzweise – an sein „ich“ – das manchen Menschen so wichtig zu sein scheint. Mir war es immer schon eine belastende Vorstellung, ewig in dieser meiner Persönlichkeit bleiben zu sollen, und es war mir die größte Erlösung zu erleben, davon befreit zu sein, zugunsten einer

unbegrenzten Seinsweise. Dies nenne ich Selbst-überwindung und Selbst-losigkeit. Das ist das „Sterben vor dem Sterben, um zu leben“.

Das „Heimweh“ ist der eigentliche Motor für Bewusstseinsentwicklung. C.G.Jung, ein Pionier der transpersonalen Psychologie: „ es gibt keine Krise jenseits der Lebensmitte, die nicht spirituellen Ursprungs ist!“ Wenn ich Menschen während des Transzendenzcoachings frage, wie es ihnen gerade geht, sagen sie Worte wie: angekommen, geborgen, im Frieden, absolut frei, ohne Fragen, genährt, glücklich, oder sie lächeln einfach nur. Davon mache ich gerne ein „Ursprungsfoto“, um es ihnen nachher zu schicken.

## Übergang in ein anderes Leben – Transitus

Ich bin auch überzeugt davon, dass im Sterbeprozess sich kollektive Vorstellungen manifestieren, und es somit auch alles gibt, was in den verschiedenen Religionen seit Jahrtausenden verkündet wird, und es hängt von der Entwicklungsstufe des Seelen-BS ab, wie der Sterbeprozess und das Leben nach dem irdischen Tod weitergeht, wo die Seele „landet“, was sie „erlebt“ und ob es ein endgültiges Ankommen oder eine Zwischenstation wird.

Es mag sein, dass die Seele ein geistiges Speicherwerk von früheren Inkarnationen und Leben hat, das sich in manchen Ausnahmesituationen öffnet, aber üblicherweise wird die Lebenschronik während des Sterbeprozesses nochmal panoramaartig geöffnet und danach versiegelt, wobei sie in der **Akasha-chronik (das Weltengedächtnis)** gespeichert und abrufbar bleibt. (Die Akasha-Chronik enthält alle individuellen aber auch kollektiven „Filme“, ist eine Art geistig-energetisches Universalarchiv das auch als „Feld“ bezeichnet wird, und sie kann eingesehen werden. Sie ist nicht eine „Chronik“ die aus Worten besteht, sondern ähnlich wie ein 3D-Film inklusive Gefühlsspeicher. Sie enthält nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Zukunft. Das erklärt für mich auch „Zukunftsvisionen“, die aus dieser Chronik kommen. Das wirft natürlich die Frage auf, inwieweit wichtige Ereignisse und Todeszeitpunkt bereits bei der Geburt, bzw. vorher festgelegt werden. Es gibt Faktoren, die darauf hinweisen, wie eine Rückkehr von Nahtodererfahrungen oder Wunderheilungen usw. Ich finde es entlastend, von einer Bestimmung über Leben und Tod auszugehen.

Manche nicht verdaute Erlebnisse oder nicht abgeschlossene Themen tauchen in späteren Leben wieder auf, um abgeschlossen zu werden. Es gibt auch systemische Übertragungen von Energiefeldern auf Nachkommen und es gibt Überzeugungen von Menschen, die behaupten ihr eigener Vorfahre gewesen zu sein. Das mag alles sein, und es gibt mit Sicherheit noch Vieles, das wir nicht wissen in Bezug auf Wiedergeburt und Seelenverwandtschaft usw. Ich bin sogar der Meinung, dass unsere Überzeugung zu diesem Thema eine große Rolle spielt, denn sie ist im Unterbewusstsein abgespeichert und es gibt auch die sich selbst erfüllende Prophezeiung.

In einer visionären Meditation habe ich auch die Bilder zu einer Seelenaufteilung bekommen. Verschiedene Seelenanteile einer Seele haben sich nach dem Resonanzprinzip verschiedenen Energiefeldern angeschlossen. Die Spreu hat sich vom Weizen getrennt, um ein Wort aus der Bibel zu verwenden. Das hat mich davon überzeugt, dass wir mit allem was wir denken und fühlen, die dementsprechenden Energiefelder nähren und somit mitverantwortlich sind für

das, was Kraft und Macht bekommt. Eine uralte Erkenntnis, die somit für mich sichtbar wurde.

Ich kann mir also vorstellen, dass jedem nach seinem Glauben (Überzeugung) geschieht, die aber jederzeit „umgekehrt“ werden kann. Es gibt das Gesetz von Ursache und Wirkung und es gibt das Erlösungsgesetz (s. mein BS-Modell), also Karma und Gnade.

**Wenn uns die Entwicklung unserer Seele oder auch nur unser irdisches Wohlbefinden ein Anliegen ist, finde ich es fundamental wichtig, darüber zu wachen, mit welchen Frequenzen wir sie nähren; soweit wir Macht darüber haben.**

Nach meiner Beobachtung ist der psychisch-seelische Zustand eines Menschen zum Todeszeitpunkt ein großer Faktor, der darüber mitentscheidet, in welcher Welt die unmittelbar nächste Landung stattfinden kann. Unter psychisch-seelisch verstehe ich eine Kombination von der Entwicklungsfrequenz der Seele und den Energien der Psyche, die in diesem Moment aktiv sind. In spirituell fortgeschrittenen Kulturen (z.Bsp. der tibetischen Kultur) gibt es viele Hilfestellungen, um einen bestmöglichen Übergang zu unterstützen, da dies als fundamental für die Weiterreise gesehen wird. Auch die christliche Tradition kennt die Bedeutung einer guten Sterbestunde, für die es Gebete und Rituale gibt, und die Lebensbeichte, bei der es vor allem darum geht, in Frieden mit allem zu kommen, was noch „im seelischen Magen liegt“. Wir können uns nun vorstellen, dass Menschen, die in ihrem Leben hauptsächlich mit materiellen Interessen und mit schweren Emotionen beladen waren, auch damit weitergehen, da sie nicht gelernt haben, aus diesen Frequenzen auszusteigen.

Eine spirituelle Praxis ist deshalb auch gleichzeitig ein Sterbetraining – wir üben uns im Loslassen und in instantaner Umschaltung von niederen auf höhere Frequenzen, bzw. schwingen uns gewohnheitsmäßig auf höhere Frequenzen ein, die die Seele dann nach dem Resonanzprinzip in **höhere Schwingungsbereiche tragen**.

**Fundamental ist aber, dass es die Möglichkeit gibt, im Sterbemoment direkt mit der Metafrequenz EINS zu werden**, und sich darin aufzulösen – was als das Ziel aller spirituellen Traditionen gilt. Es wird auch das EWIGE LEBEN genannt. Mystiker\*innen aller Traditionen erleben das bereits im irdischen Leben und bezeugen den Unterschied immer wieder. Sie sagen: „stirb, bevor du stirbst, dann stirbst du nicht, wenn du stirbst!“

Dies wird auch als das Heimkommen bezeichnet: wir kennen in allen Traditionen die Geschichte vom verlorenen Sohn - der verlorenen Seele - die nach vielen Abenteuern und Irrungen (vielen Seelenreisen) wieder ins Himmelreich heimfindet und ihr Erbe bekommt.

Was einen Anfang hat, hat auch ein Ende. Nur was ohne Anfang ist ist auch ohne Ende: das MetaBS.

*Soviel die Seele in Gott ruht, soviel ruht Gott in ihr. Ruht sie zum Teil in ihm, so ruht er zum Teil in ihr; ruht sie ganz in ihm, so ruht er ganz in ihr. Meister Eckehart*